

A whimsical winter scene. On the left, a stone castle with red roofs and blue windows sits on a snow-covered cliff. A wooden bridge connects it to a large tree on the right. The tree has a spiral staircase and several small houses built into its trunk. A swing hangs from a branch. The sky is blue with falling snow.

Kiesels Geheimversteck

Kastanienviertel
der Baumelfen

Felsviertel
der Steinelfen

Das Veilchental



Aussichtsplatz

Nebelelfen-Nester

Sommerlager der
Blumen- und Graselfen

Die große
Baumbibliothek

Uferviertel der Flusselfen

Nina Blazon • Billy Bock

KIESEL, DIE ELFE

Die wilden Vier vom Drachenmeer



Nina Blazon · Billy Bock

KIESEL DIE ELFE

*Die wilden Vier vom
Drachenmeer*



Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO₂-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj-Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:

www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Verlagsgruppe Random House
FSC® Noo1967



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

1. Auflage 2020

© 2020 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag technische Umsetzung: Geviert, Grafik & Typografie

Umschlaggestaltung und Illustrationen: Billy Bock

KH • Herstellung: UK

Reproduktion: Reproline mediateam, München

Druck: Alföldi Druckerei AG, Debrecen

ISBN 978-3-570-17710-5

Printed in Hungary

www.cbj-verlag.de



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Winterleuchten

Schon seit vielen Wochen war es im Veilchental winterlich, weiß und ruhig. Schnee lag wie eine weiße Decke über schlafenden Wiesen und Bergen. Und auch sonst ging es im Tal eher gemächlich zu. Nur in der großen Baumbibliothek im Kastanienviertel wurde viel gelesen und geschrieben. Auch heute saßen Luno und Lalin, die beiden alten Mondelfen, vor den hohen Regalen und studierten die Elfenchroniken, während Arbus der Baumelf seine Schreibfeder in grüne Tinte tauchte. Kiesel, die kleine Steinelfe, saß ebenfalls über ein Buch gebeugt da und übte mit zittriger Hand, Buchstaben zu schreiben. Gerade versuchte sie ihren Namen zu Papier zu bringen, aber bisher erinnerte die Schrift eher an wirres Gekritzeln.



»Was soll das denn sein?«, lästerte prompt die Bibliotheksspinne Cassandra. »Deine Schrift sieht ja aus, als wäre eine Heuschrecke, der schwindelig ist, erst in die Tinte geplumpst und dann über das Blatt gehumpelt.« Kiesel wurde rot bis über die Ohren. Und wie immer, wenn sie aufgeregt war, fiel ihr keine schlagfertige Antwort ein.

Der alte Baumelf schmunzelte. »Sei nicht so streng, Cassandra«, murmelte er in seiner behäbigen Art. »Kiesel übt doch erst seit ein paar Wochen. Und ein Apfelbaumschössling trägt auch nicht im ersten Jahr schon Früchte. In das Schreiben muss man gaaanz laaangsam hineinwachsen.«

Cassandra kicherte nur kratzig. »Aus diesem Schössling wird bestenfalls eine Zitterpappel. Sie kann ja nicht mal richtig stillsitzen.«

Prompt rutschte Kiesel mit der Schreibfeder aus und ihre Buchstaben verwandelten sich in grüne Tintenkleckse. Cassandra grinste so feixend, wie nur eine Spinne grinsen kann.

»Ich bin trotzdem keine Zitterpappel!«, rief Kiesel.

»Kein Grund, gleich gekränkt zu sein, kleine Kastanie«, beschwichtigte Arbus sie. »Du weißt doch, wie spöttisch Spinnen sind.«

»Und Cassandra ist die spöttischste Spinne von allen«, bemerkte Mondelf Luno, ohne von seinem Buch aufzublicken.

»Und spitzzüngig«, pflichtete ihm Lalin bei. »Aber niemals sprachlos.«

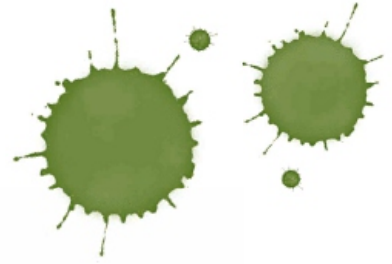
»Pf! Das wäre ja noch schöner!«, kam es mit einem Spinnenlachen von oben.

Arbus lächelte gutmütig. »Unsere Spinne ist aber auch spielerisch und spaßig. Ach ja, und sportlich schnell ist sie auch!« Damit klappte er sein Buch zu und hob es hoch. Blitzschnell schwang Cassandra an ihrem Faden herbei, schnappte es sich und kletterte geschickt ins oberste Regal, wo sie das Buch flink einsortierte.

»Schnell zu sein ist auch keine große Kunst mit acht Beinen«, murmelte Kiesel und seufzte schwer beim Anblick der grünen Tintenkleckse.

»Na, na«, sagte Arbus tröstend. »Nicht traurig sein.

Jede Elfenart hat ihre Bestimmung und besondere Aufgabe. Und euch Steinelfen liegt Schreiben nun mal nicht in den Wurzeln.«

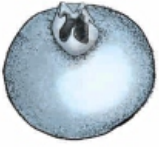


Kiesel blickte überrascht auf. »Wir haben Aufgaben? Welche denn?«

Arbus hob die Brauen. »Überleg doch mal!«

Kiesel dachte nach. »Hm, du bist ein Baumelf und schreibst die Chroniken des Veilchentals. Wir Steinelfen spüren mit unserer Magie Kristalle auf und machen daraus Fenster, Trinkgläser und Phiolen. Aber sonst?«

»Ich schreibe die Chroniken, ja.« Der alte Elf nickte, was so aussah, als würde sich ein alter Baum knarrend im Wind beugen. »Aber dazu brauche ich grüne Tinte. Die stellen die Graselfen her. Außerdem sammeln sie im Sommer verlassene Spinnennetze auf den Wiesen ein und weben aus dieser Spinnenseide feine Stoffe. Daraus machen die Blumenelfen sich Winterkleider. Denn im Winter können sie ja keine frisch gepflückten Blütenblätter tragen.«



»Oh!« Kiesel riss erstaunt die Augen auf. Ihre beste Freundin, die Blumenelfe Lilana, trug zurzeit wirklich feine rosa Seide statt der lila Windenblüte, die ihr sonst als Kleid diente. Aber Kiesel hatte sie nie gefragt, woher sie die Seide hatte. »Dann haben Graselfen ja richtig viel tun«, staunte sie. »Kein Wunder, dass sie jetzt ausruhen müssen und in ihren Wurzelhöhlen Winterschlaf halten.«

»Sie sind nicht die Einzigen, die viel arbeiten«, fuhr Arbus fort. »Die Blumenelfen sammeln für uns alle Beeren, Nüsse und Samen als Wintervorrat.«

»Oh«, sagte Kiesel wieder überrascht. Das war ihr wirklich nicht klar gewesen. Aber es stimmte! Lilana und die anderen Blumenelfen waren eigentlich ständig dabei, Samen zu suchen und ihre Vorräte gegen Vögel zu verteidigen.

»Und weil es im Winter keine Glühwürmchen gibt, wohnen unsere beiden ehrwürdigen Mondelfen in dieser Zeit in der Bibliothek.« Arbus deutete zu

